

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Spanien im Aufruhr

Die Lage noch immer äußerst kritisch — Mobilmachung der gesamten Wehrmacht? — Die Kriegsmarine angeblich auf Seite der Aufständischen — Der Besetzkurs in Gefahr

München und Berlin

(Von unserem R. T.-Korrespondenten).

Berlin, Anfang Febr.

Zwischen dem Reich und Ländern sind seit Wochen Finanzverhandlungen in Schweben, die die künftige Abgabenteilung der Länder ans Reich auf eine neue Grundlage zu stellen hätten. Es ist wohl klar, daß hierbei von einzelnen Ländern Ansprüche gestellt werden, die über das Rahmenprogramm der Reichsfinanzverwaltung hinausgehen. Daß hierbei wieder einmal der bayerisch-preussische Gegensatz sich offenbaren mußte, ist schon von vornherein erwartet worden.

Es ereignete sich also folgendes: Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und Finanzminister Dr. Schmeltz legten im Rahmen einer Pressebesprechung in München Erklärungen ab, deren Ton in Berlin Befremden erregte, und zwar umso mehr, als gerade diese beiden Herren gelegentlich ihrer vorhergehenden Berliner Verhandlungen mit dem preussischen Ministerpräsidenten Brauns etwas urbanere Umgangsformen wahrten und sich wie der „Vorwärts“ benahmten, so herausstellte, daß der bayerische Löwe mit Vorliebe von walden brüllte. „Ministerpräsident Dr. Held äußerte sich bei dem erwähnten Presseempfang über „Berlin“ in einer Weise, die man in der Reichshauptstadt als erbitterte Kampfanzeige gegen Preußen betrachtete. Preußen — erklärte Dr. Held u. a. — sabotiere die bayerischen Forderungen hinsichtlich der Abfindung für die in Reichsbesitz übergegangene Eisenbahn und Postricht durch Aufstellung neuer eigener Ansprüche an das Reich. Dem preussischen Ministerpräsidenten Brauns machte er ferner den Vorwurf, bei den Berliner Besprechungen über die Forderungen der Länder als Wortführer gegen die anderen Länder aufgetreten zu sein und sich als Diktator und Vormund des Reiches gefühlt haben. „Rechtsempfinden hat man in Berlin überhaupt nicht mehr für diese Dinge. Treu und Glauben, welche die Verträge zur Vorauszahlung haben, sind verschwunden, und von der allgemeinen Moral, die auch bei den Rechtsverhältnissen zwischen Reich und Ländern eine Rolle spielen sollte, spricht man keinen Hauch. Noch weiter, als Dr. Held ging Dr. Schmeltz, der Preußens Haltung eine Schamlosigkeit nannte, wie sie im Staatsleben noch nie dagewesen sei.“

Die geharnischtesten Ausführungen Helds — ihre Tonart wird hier als indiskret an gesehen — haben in Berlin überrascht. Gerade Held war es, der sich in den Verhandlungen mit dem preussischen Ministerpräsidenten nach Möglichkeit die Unterstellung Preußens zu sichern trachtete. Auch die Vintzprose ist entrüstet über die Äußerungen Helds, und die „Vossische Zeitung“ bemerkt sachlich hierzu, „daß Bayern im Gegensatz zu Preußen, das beinahe die gesamte Last an Gebietsabtretungen und Verlust an Staatseigentum trägt, nicht einen Quadratmeter Boden durch den Friedensvertrag verloren habe; denn Preußen jetzt dem Reich gegenüber einmal an diese Verluste erinnern, so bestünde dazu jedenfalls mehr innere Berechtigung als für die bayerische Haltung gegenüber gewissen Forderungen des Reiches auf fiskalischem Gebiet.“

Preußen wird seine Antwort nicht schuldig bleiben, der preussische Gesandte in München ist zur Berichterstattung nach Berlin beordert worden. Um Brauns an seiner Horrenden Antwort zu verhindern, wird das

WM. Paris, 5. Febr.

Die heutigen Blätter berichten, daß es der spanischen Regierung trotz aller drakonischen Maßnahmen noch immer nicht gelungen sei, den Aufstand niederzuringen. Die Presse stellt die Lage in Spanien noch immer als sehr kritisch dar. Hierzu kommen von der spanischen Grenze neue Meldungen, daß die Regierung Primo de Rivera die gesamte Wehrmacht mobilisieren ließ. Wie weit die Regierung unterwirft ist, zeigt auch der Umstand, daß auch die Kriegsmarine an die Sei-

te der Aufständischen getreten ist. Der Einfluß d. Regierung vermindert sich von Stunde zu Stunde. Um die Aufständischen einzuschüchtern, wurden die angesehensten Politiker und Provinzgouverneure verhaftet.

WM. Wien, 5. Febr.

Die Revolution in Spanien hat sich auf dem Geldmarkt im Hinblick auf den Besetzkurs katastrophal ausgewirkt. Die Regierung Primo de Rivera wollte die Peseta zum Kurs von 28 Pfund stabilisieren, nun sprang

der Besetzkurs jedoch auf 33 Pfund. Der Ausschuss für den Schutz der spanischen Valuta hat mit Rücksicht auf den völligen Mangel jeglicher Geldmittel seine Interventionsfähigkeit auf der Börse eingestellt. Die Regierung versucht nach außen hin zwar zu beweisen, daß sie die Herrin der Lage ist, doch ist der finanzielle Krach in Spanien unaussprechlich, wenn es nicht gelingen sollte, die Ordnung und Ruhe im Staate wieder herzustellen.

Der Staatsvoranschlag 1929-30

MD. Beograd, 5. Febr.

Der Finanzminister hat heute vormittags mit der Einsichtnahme der ihm von den Ressortministern unterbreiteten Voranschläge zum Staatsvoranschlag begonnen. Der Minister hatte bekanntlich seinerzeit die Forderung gestellt, daß ihm diese Voranschläge bis 20. Jänner unterbreitet werden. Die Entschcheidung über die Ausgaben ist noch nicht gefaßt, da der Minister die Endsumme der Einnahmen früher wissen will, und zwar die

Summe, mit der die Staatskasse auch effektiv rechnen kann. Erst dann werden die Ausgaben bestimmt werden. Der neue Voranschlag soll nach den Plänen des Finanzministers vollkommen real sein. Wiewohl die Ausgabenansätze auch nicht nur annähernd festgesetzt sind, glaubt man im Finanzministerium, daß der neue Voranschlag die Ziffer von 11 Milliarden nicht wesentlich übersteigen wird.

Das neue Invalidengesetz

Sonderbarer Standpunkt der Beograder Invalidenvereinigung

MD. Beograd, 5. Febr.

Die mit der Ausarbeitung des neuen Invalidengesetzes beauftragte Kommission hat heute die Vorarbeiten in Angriff genommen. Der Minister für Sozialpolitik Dr. Drinčević äußerte sich Journalisten gegenüber, daß die Kommission zwei Dinge vor Augen haben müsse: die Streichung jener Invaliden, die im eigentlichen Sinne des Wortes keine Invaliden sind, damit durch die erzielten Ersparnisse den wirklichen Kriegssopfern die materielle Lage erleichtert werden könnte. Es handle sich um die Revision des Invalidengesetzes, ferner um die Überprüfung des Statuts über die Festsetzung des Invaliditätsgrades sowie um die Revision der Invalidenlisten überhaupt. Das neue Gesetz wird strenge Bestimmungen enthalten. Vor allem soll gegen die Scheininvaliden und hiesigen Ärzte vorgegangen werden, die sich bei der Festimmung der Invalidität nicht an das Gesetz halten sollten. Der Minister ist fest überzeugt, daß die neue Lösung den wirklichen Opfern des Weltkrieges im Lande die materielle Lage erleichtern werde. Hierzu wird es notwendig sein, die wirkliche Zahl der Invaliden festzustellen. Nach den bisherigen Daten gibt es in Jugoslawien 62.416 Invaliden und 200.000 zu erhaltende Familienmitglieder von im Weltkrieg gefallenen und verstorbenen Soldaten. Für die Invalidenpensionen werden monatlich 4.347.093 Dinar veranschlagt, während für die Familienangehörigen der Gefallenen

31.155.605 Dinar ausbezahlt werden. Die Gesamtpensionen belaufen sich auf monatlich 35.502.703 Dinar oder 462.392.427 im Jahre.

Unter den Invaliden hat die Absicht der Regierung, das Invalidengesetz zu reformieren, begründet das größte Interesse erweckt. Die Beograder Invalidenvereinigung hat sich freilich auf den Standpunkt des alten Invalidengesetzes gestellt, wonach die Invaliden der ehemaligen serbischen und montenegrinischen Armee materiell gegenüber den ehemaligen Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee in Vorteil kommen sollen. Sie stellen bereits den Antrag, wonach den serbischen und montenegrinischen Invaliden 100 Prozent mehr Pension zugesichert werden müsse als den Leidensgenossen aus der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee. Aus den neuen Staatsgebieten erhebt sich dagegen schärfster Protest, da eine derartige Fassung des neuen Gesetzes befreit nicht nur dem Geist des Sozialen und Humanitären widerspricht, sondern auch mit dem Geist der neuen Regierungspolitik kollidiert, die alle Provinzen des Landes gleich behandelt wissen will.

Nachlassen der Kälte in Jugoslawien

MD. Bihać, 5. Jänner.

In Bihać und Umgebung herrscht noch immer eine Kälte, die gestern 31 Grad unter Null erreichte. In der vergangenen Nacht wagten sich mehrere Hundel ausgehungerte Wölfe bis zum Stadtplatz vor, wurden jedoch vom Nachtwächter durch einige Schüsse verschreckt. Eine Bäuerin, die früh morgens ihr Gemüse zum Markte trug, wurde von Wölfen buchstäblich gerissen und aufgefressen. Von der Unglücklichen blieben nur einige Kleiderstücke und Blutspuren zurück. Ein Bauer erfror beim Baumfällen in einem nahegelegenen Walde. In Golpič er-

Kresival

angenehm im Gebrauch und sicher in der Wirkung, beseitigt qualenden Husten und befreit die Luftwege von der ebenso lästigen Verschleimung.



Verlangen Sie die Originalpackung mit dem Bayer-Kreuz.



reichte die Temperatur in der vorgesteigten Nacht sogar 32 Grad unter Null.

MD. Beograd, 5. Febr.

Die Kälte hat seit gestern bedeutend nachgelassen. Während in der Nacht noch 26 Grad unter Null beobachtet werden konnten, liegt die Temperatur heute auf 5 Grad unter Null. Nach Meldungen aus den übrigen Landesteilen dürfte es wieder gelingen, den Verkehr im vollen Umfange in Stand zu halten.

WM. Venedig, 5. Febr.

Wegen des ungemein grimmigen Winters sind gestern nachts sämtliche Lagumentkanäle und ein großer Teil des Meeres zwischen den vorgelagerten Inseln und der Stadt zugefroren. Die Stadt wurde auf diese Weise in Verkehrsrisikolage gebracht. Venedig war heute vormittags ohne Milch. Hunderte von Tauben — auch die am Markusplatz — sind erfroren. Die Bevölkerung leidet infolge Mangels an Oesen in den Wohnungen sehr durch die Kälte.

Börsenberichte

3. J. r. i. c. h., 5. Febr. Devisen: Beograd 9.12625, Paris 20.32, London 25.215, New York 520, Mailand 27.20, Prag 15.39, Wien 73.08, Budapest 90.67, Berlin 123.42.

3. J. a. g. r. e. b., 5. Febr. Devisen: Wien 800.75, Budapest 903.55, Berlin 1352.25, Mailand 298.10, London 276.30, New York 56.87, Paris 222.63, Prag 168.60, Zürich 1095.60. — Effekten: Kriegsentwidlungsbonds 436.

3. J. u. b. i. j. a. n. a., 5. Febr. Devisen: Berlin 1354.25, Budapest 903.55, Zürich 1095.90, Wien 801.70, London 276.27, New York 56.87, Paris 222.58, Prag 168.60, Triest 298.15. Effekten (Gold) unverändert.

BEI GRIPPEGEFAHR

Formamint

In allen Apotheken und Drogerien in Packung zu 50 und 20 Tabletten.
Aerztliches Merkblatt „Verhaltensmassregeln bei Grippe“ durch

BAUER & CIE., BERLIN, SW. 48
FRIEDRICHSTRASSE 231. 1115

Sensationelle Befreiung des Redakteurs Branes

Aus Zagreb wird berichtet:
Der verantwortliche Redakteur Branes des kommunistischen Blattes „Der Kampf“, der seit längerer Zeit verhaftet war und Samstag zur Vernehmung vorgeführt werden sollte, wurde in der Nacht vom Haus des Polizeipräsidenten in das Landesgerichtsgebäude überführt, ist jedoch auf dem Wege auf ganz sensationelle Art befreit worden.

Das Polizeipräsidenten befindet sich nicht weit vom Landesgericht, und daher wurde Branes nur in Begleitung eines Polizisten auf die Straße geführt. Es galt, nur die Straße zu überqueren. Als jedoch der Gefangene die ersten Schritte gemacht hatte, wurde ihm vom ersten Stockwerk eines Hauses ein Stein zugeworfen. Branes erfaßte das Stein und wurde von drei Männern durch ein Fenster in das erste Stockwerk entpöngezogen.

Obwohl der begleitende Polizist sich von seinem Schreden erholt hatte, war der Gefangene seinem Gesichtsfeld entschwunden. Als der Polizist in den ersten Stock des betreffenden Hauses stieg, fand er die Wohnung des Gefangenen herabgelassen wurde, leer, und trotz angestrengten Nachforschungen war weder von dem befreiten Gefangenen noch von seinen Helfern eine Spur zu finden.

Das österreichische Versailles: Schloß Schönbrunn

Die Zeit des Barock, der höchsten Vertiefung des königlichen Sanges, „L'etat c'est moi“ ließ in nahezu allen Hauptstädten Europas prächtige Fürstentümer entstehen, deren Glanz und Größe ein Sinnbild für die Macht des Herrschers und seiner Dynastie darstellten sollte. Das Versailles Ludwigs des Sechzehnten, das Sanssouci Friedrichs von Preußen, die Würzburger Residenz und vor allem Schloß Schönbrunn, der wahrhaft königliche Sommerpalast Leopolds des Ersten von Österreich, den Kaiser von Österreich inmitten der bezaubernden Wald- und Wieslandschaft des oberen Wientals aus dem Boden wachsen ließ, sind solche Zeugen barocker Fürstentümer.

Nur fünf Jahre währte der Bau des Riesenschlosses, das mit seinen 1441 Zimmern und Sälen und 139 Mägen laufend Menschen Obdach gewährte und mit seinen Anlagen einen Flächeninhalt von 1.763.600 Quadratmeter bedeckt: im Jahre 1695 wurde der Grundstein gelegt und schon im Jahre 1700 kündet uns eine Denkmünze die Vollendung des Baues. Die künstlerische Ausgestaltung der Inneneinrichtung fand allerdings erst im Jahre 1750 unter Kaiserin Maria Theresas Sohn, Balthasar und Jacopo

Dr. Bitamic — Gesandter in Washington

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste

Beograd, 4. Febr.

Der Salzburger Hochschulprofessor Dr. Leodidas Bitamic ist zum Gesandten in Washington ernannt worden.

Der neue Gesandte des Königreiches SHS in Washington wurde 1885 als Sohn eines nach Salzburg in Adelsberg, bezogen nach Salzburg des Gymnasiums, die Universität Wien, worauf er sein Wissen an den Universitäten München, Heidelberg, Paris und London vervollständigte. Er wirkte später als Privatdozent an der Wiener Universität und als außerordentlicher Rechtslehrer an der Universität in Czernowitz. Seit der Gründung der Salzburger Alma mater ist er ordentlicher Professor, 1925/26 wurde er zum Rektor gewählt. 1920 und 1921 wurde er mit dem Präsidium der Landesregierung für Slowenien betraut und galt als einer der besten Beamten. Seine bedeutungsvollsten Arbeiten le-

itieren sich: „Recht und Revolution“ und „Der Staat“ („Država“). Anerkannt sind seine internationalen Beziehungen, die er als Mitglied der jugoslawischen Völkerbundesdelegation in Genf vortrefflich auszunutzen verstand. Dr. Bitamic besitzt alle großen Eigenschaften eines Diplomaten von Ruf und kann diese Ernennung nur begrüßt werden.

Ferner wurde der bisherige Prager Gesandte Branko Zagarević nach Warschau versetzt, während seinen Posten der ehemalige Minister Dr. Anđelko vukić belegen wird. Wie verlautet, soll der Zagreber Hochschulprofessor Dr. Milerad Strazić zum Gesandten in Buenos Aires ernannt werden, während für Bern der ehemalige Außenminister Dr. Mija Sumanec in Aussicht genommen ist.

ren Abichluß. Gleichzeitig wurde durch Adrian van Etshoven der riesige Park mit der Menagerie angelegt, der in seiner konsequenter Durchföhrung des französischen Gartenarchitektur fast sein Vorbild Le Notre übertrifft.

Unzählige sind die historischen Erinnerungen, die mit dem Schloß Schönbrunn verknüpft sind. Maria Theresia residierte hier, 1760 feierte daselbst Josef der Zweite seine Vermählung mit Isabella von Parma und 1765 seine zweite Hochzeit mit der bayrischen Prinzessin Maria Josefa. 1805 und 1809 hielten vor den Toren des Schlosses französische Grenadiere Wache und Napoleon diktiert hier die Friedensschlüsse von Preßburg und Wien. 1814 sammelten sich die Fürsten und Diplomaten Europas in Schönbrunn zum Wiener Kongreß. Napoleons unglücklicher Sohn, der Herzog von Reichstadt, hauchte zu Schönbrunn 1818 seine letzte Seele aus. Franz Josef I., der vorletzte Kaiser von Österreich, ward hier im Jahre 1880 geboren und starb — zwei Säle von seinem Geburtszimmer entfernt — im dunklen Weltkriegsjahre 1916. Mit dem 11. November 1918, an welchem Tage der letzte Kaiser aus dem Hause Habsburg im sogenannten „Chinesischen Salon“ des Schlosses die Krone Österreichs, Böhmens und Ungarns niederlegte, endet auch die Geschichte des Schlosses Schönbrunn, das nun der Republik gehört und von dieser als kostbares museales Erbgut verwaltet wird.

Während ist der Reichtum der Gemächer. Sind wohl noch die ehemaligen Wohnräume Franz Josefs verhältnismäßig einfach — dem Einbruch seines Sterbens mit dem selbstlich schlichten Eisenbett vermag

sich niemand zu entziehen —, steigern sich jedoch die in den letzten Jahrzehnten der Franzosen-Josefinischen Ära unbewohnt gebliebenen Prunkräume, die Maria-Theresia- und Napoleon-Zimmer zu unübertrefflichem Reichtum. Das sogenannte Kabinett, das Ovale und das Runde Chinesische Kabinett, das Karussell- und das Koffizierzimmer bilden trotz ihrer unerbörten Prunkes bloß eine Vorbereitung zu den herrlichen Galerien, deren größte 43,3 Meter lang, 9,5 Meter breit und 9,5 Meter hoch ist — und mit dem farbenstreichenden Mosaik und goldglänzenden und ihrem marmornen und goldglänzenden Wandgemälden eine der schönsten Schöpfungen der barocken Schlossarchitektur darstellt. Das Bleue-Laque, das Porzellan- und das Milieu- oder Festungszimmer, dessen Ausstattung in dem damaligen Hochwert. Geld eine Million Gulden kostete, verdanken ihre hübsche künstlerische Wirkung weniger ihrer Größe als dem kostbaren Material ihrer Raumgestaltung.

Neben dem Schloß ist es der mit dem schlanke Wunderbau der Gloriette gekrönte Park, der Schönbrunn so anziehungsreich macht. Die strengen gartenarchitektonischen Kompositionen, kostbare Pflanzen, so die berühmte Wiener Victoria regia und die Palmenkapensis, die reichen Schätze des Hofes und seiner reichlich zugehörigen und dauernden Vegetation und tropisch zupflanzte die große Menagerie, die sehr ansehnliche Tierbestände enthält, bieten Tausenden von Wienern und Fremden, die die kurze Untergrundbahnfahrt vom Stadtzentrum bis Schönbrunn nicht scheuen, Belehrung, Zerstreuung und freudigen Genuß an der Schönheit vergangener Jahrhunderte.

Einschränkung der Feiertage im Staatsdienste

Auf wiederholte diesbezügliche Beschwerden seitens der Wirtschaftskreise sah sich Ministerpräsident General Zivković genötigt, eine Verordnung herauszugeben, mit der die Frage der kirchlichen Feiertage geregelt und die expeditiv Tätigkeit der staatlichen Ämter auf eine neue Grundlage gestellt wird.

Die Verordnung bestimmt z. B., daß in den staatlichen Ämtern an folgenden Tagen die Arbeit zu ruhen hat: Weihnachten (zwei Tage), Fronleichnam und Allerheiligen (je ein Tag). An den übrigen kirchlichen Feiertagen haben die Beamten im Bureau zu erscheinen.

Ferner bestimmt die Verordnung, daß Meistens der Ämter für den Parteienverkehr vor- und nachmittags geöffnet sein müssen. Während der Amtsstunden haben sich die Bediensteten ausschließlich ihrer Arbeit zu widmen und dürfen in den Amtsräumen keine Getränke oder Rasse genießen. Letztere Bestimmung kommt für unsere Gebiete kaum in Betracht, wohl aber in den östlichen Provinzen des Staates, wo nach orientalischer Sitte bei jeder Gelegenheit, auch während der Arbeit, schwarzer Kaffee getrunken wird.

Schließlich ordnete der Ministerpräsident an, daß alle staatlichen Behörden und Ämter nach Möglichkeit in staatlischen Gebäuden untergebracht werden, um einerseits die Mietzinsen einzuschränken, andererseits aber möglichst viele Wohnungen für die Privatparteien zu gewinnen. Grundsätzlich dürfen staatliche Gebäude zu Wohnzwecken nicht verwendet werden.

Der Säugling in der goldenen Wiege

Ein Stammbaum, der auf 2500 Jahre zurückreicht.

Paris, 4. Febr.

Die jüngste Pariser Sensation ist das neugeborene Mädchen des Maharadschahs von Indore. Die Frau des Fürsten von Indore, die Amerikanerin Manci Mitter, hat vor zwei Tagen ein Mädchenlein das Leben gegeben. Selbster ist ein solches Interesse für ein Familienereignis in Paris wie diesmal. Selbster auch solche Vorbereitungen für eine „Taufe“, wenn man eine brahmanische Feiertag so nennen kann.

Der Säugling, der den Namen Scharada Raju erhalten hat, besitzt einen Stammbaum, der auf 2500 Jahre zurückreicht. Es ist wohl der ausgedehnteste u. älteste Stammbaum, denn je ein Kind aus jüdischem Geschlecht besessen haben dürfte. Dieser Stammbaum weist allerdings in seinen letzten Verzweigungen einen kleinen Schönheitsfehler auf. Während die früheren Ähren des Neugeborenen selber alle aus jüdischem Geschlecht waren und Sprossen alter indischer Familien.

Am selben Tage fuhr Frau Forstner Dimmele mit ihrer Tochter Anneliese nach Berlin zurück. Der Forstner blieb seinem Freundes wegen in Wiesbaden. Das Mädchen hatte mit einer Energie, die die Eltern erschreckte, erklärt, daß nichts in der Welt sie bewegen könne, noch einen Tag länger hierzulieben. Wenn die Eltern nicht mitreisen würden, führe sie allein. So mußte die Mutter sich entschließen, mit ihr Wiesbaden zu verlassen.

Als die beiden Damen nach einer Fahrt, die ungemütlich gewesen war und sich endlos ausgebreitet hatte, in Berlin den Anhalter Bahnhof verließen, sprang ein Herr in großer Eile die Stufen der Bahnhofstreppe hinauf. Er streifte mit seinem Mantel, den er über dem Arm hängend hatte, an Mitter, und erschau. Es war Georg Wadernmann. Kein Zweifel war möglich. Wie konnte dieser, von dem sie wußte, daß er in Wiesbaden war, in Berlin sein? Sie nahm feststellend der Mutter Arm fester an sich. Entmutigung, Verständnislosigkeit, schmerzende Dummheit waren in ihr. Sie war müde und erschlagen und nicht fähig, über das Mysterium dieses Zusammenstehens nachzudenken.

Erst zu Hause, in ihrem Zimmer, löste sie ihr Gram und ließ einen Strom befreiender Tränen aus ihren Augen brechen.

Zweimal Wadernmann

Roman von Ludwig Zalska.

Copyright by Marie Brüggemann, München.
1919 (Nachdruck verboten.)

Peter wurde nicht ungeduldig. Es machte Peter wurde nicht ungeduldig. Es bereitete ihm ein eigenes, bequemes Vergnügen, diese Minuten des Warten-müssens auszulösen und die Realisierung seines Vermögens hinausgezögert zu sehen.

Die Sonne schien gedämpft durch die milchig-matten Fenster und zeichnete deren Schattungen auf den Schenkel dunkel ab.

Ein junges Mädchen kam und stellte sich hinter Peter. Ein Kontorfräulein aus irgend einem Geschäft. Die Kleine war blond und hatte brennende Augen, in denen tausend sehnsüchtige Wünsche standen. Peter lächelte ihr zu, unbewußt und von seinem Sinnen fern ab. Er empfand nicht, daß ein Mädchen voll heimlicher Sehnsucht ihn betrachtete.

„Bardon, Monsieur“, sagte die Russin, die ihre Geschäfte erledigt und beim Fortgehen Peter wie unabsichtlich angestochen hatte. Peter lächelte, lebenswürdig, mit abweisendem Blick.

„O bitte sehr“, sagte er, und trat an ihr vorbei an den Schalter.

Er fragte, sachlich, ruhig, wie ein Mann, der nichts anderes zu tun hatte, als sich

10.000 Dollar-Schecks honorieren zu lassen: „Unter welchen Bedingungen richten Sie Konten mit täglicher Kündigung ein?“

Der Beamte, ein junger, semmelblonder Mann, gab höflich über die Höhe der Zinsen, über Abhebungen und sonstige Formalitäten Auskunft.

„Hier sind zehntausend Dollar“, sagte Peter, ganz leicht, als ob es die selbstverständliche Sache von der Welt wäre. „Geben Sie den Betrag ein und schicken Sie mir die Mitteilung über den Eingang des Geldes sowie ein Scheckbuch nach meinem Hotel: Parthotel. An Doktor Georg Wadernmann.“

„Sehr wohl, mein Herr, wünschen Sie die Summe in Dollar oder Reichsmark gutgeschrieben zu haben?“

„In Mark, wenn ich bitten darf. Wie lange wird es dauern, bis der Betrag hier ist?“

„Drei bis vier Tage. Wir senden den Scheck an eine Filiale der amerikanischen Bank in Hamburg.“

Peter ging. Die lebenshungrigen Augen des blonden Kontorfräuleins folgten ihm. Er wußte nicht, welchen Traum von Glück, Reichtum und allen damit verbundenen schönen, begehrenswerten Dingen er in ihr erweckt hatte. Wie ein Traumwandler schritt er hinweg. Es brannte in ihm in tausend Chören. War es nicht wie eine Geschichte aus „Tausendundeiner Nacht“? War er nicht

selbst einer jener Bettler in diesem Märchen gewesen, über dem die erstickenden Kluten des Unglücks hereinzubrechen drohten? Der ungeahnt zu einem Prinzen wurde mit der entzückendsten Prinzessin?

In einem Blumenladen standen in hohen Vasen, blühenweise in leuchtenden Farben und voller Duft, allerhand Blumen. Wundervolle damastfarbene Rosen zogen seine Blicke auf sich. Feuchtigkeit schlug Peter entgegen, warm und taug und geschwängert mit dem Geruch dunkler und fatter Erde.

Eine Frau trat herzu, und fragte nach seinen Wünschen. Sie war alt und freundlich. Sie verstand sich auf die vertriehten Herren, die jahraus, jahrein in immer wechselnden und doch gleichen Gestalten bei ihr Blumen kauften.

Mit geschickten Händen band sie Rose um Rose, schlankförmige und edle Blüten, zusammen zu einer Symphonie von betörendem Wohlgeruch und fatter, leuchtendem Gelb des Damastes.

Behutjam trug Peter den in seidiges Papier gewickelten Strauß zu Hella.

Er trat in ihr Zimmer, und überreichte ihr ihn. Sie löste die schützende Hülle, und vergrub ihren Kopf, unter tiefem Atemholen, in die kühlen Blüten. Liebevoll ordnete sie sie in eine Vase. Dann küßte sie Peter.

Die Welt versank für die beiden. Sie hielten sich umschlungen, und vergaßen die Trostlosigkeit und die Verlorenheit des

Geschmack, als sie verschämt fragte, wann sie ihn wiedersehen werde.

Der Mann war still und schweigsam geworden. Die Blüten in ihm schienen ausgebrannt, das begehrliche Flüstern seiner Lippen war erloschen. Jemand im Saale erklang höhnend das Quietschen einer Trompete. Lachend zogen demaskierte Gestalten vorüber, die Zote schwamm oben.

„Wiedersehen, das kann dein Ernst nicht sein. Dafür trennt uns eine gar zu große Kluft. Vielleicht nächstes Jahr im Karneval. Wer weiß?“

Stumm hatte ihm sie, das Weibchen, zugehört. Sie sah, daß die Blüten auf ihrem Kleide sehr zerklüftet waren. Wortlos erhob sie sich, zarte Hoffnungen, verschämte Knospen ihrer Mädchenräume erfroren. Er nückte sie wieder in die Wirklichkeit. Und als sie nach Hause kam, weinte sie lange und bitterlich über das harte und herzlose Leben. Sie kam als ein gebrochenes Weibchen, das zeitlebens qualvoll an die kurzen enttäuschenden Stunden trübsüchtiger Hingabe denken wird.

Schützen Sie sich vor der Grippe!

Die Krankheitserreger dringen in unseren Körper am leichtesten durch die Mund- und Rachenhöhle ein. Diese wird gründlich desinfiziert und ihre Widerstandsfähigkeit gegen diese Krankheitserreger erhöht, wenn Sie die wohlschmeckenden

Dr. Wanda's

ANACOTPASTILLEN

verwenden. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien zu einem mäßigen Preise. 433

Lokale Chronik

Maribor, 5. Feber.

m. **Evangelisches.** Mittwoch, den 6. d. M. um 7 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine allgemein zugängliche Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlichst eingeladen ist.

m. **Silberne Hochzeit.** Dieser Tage feierte der hiesige, sehr bekannte und beliebte Filariebesitzer Herr Anton Rogel mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaare, welchem vielerlei Gratulationen zu kamen, um unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Die städtischen Autobusse** verkehren auf der Linie Maribor—Dupel zwar noch nicht auf der ganzen Linie, doch wird die Strecke bis Maria Bregje bereits wieder befahren. Bis Dupel wird die Straße bereits in einigen Tagen soweit vom Schnee gereinigt sein, daß der Verkehr auf der ganzen Strecke in dem vollen Umfang aufgenommen werden können.

m. **Auch die Mur** zugefroren. Infolge der grimmigen Kälte, die an der jugoslawisch-österreichischen Grenze bis zu 24 Grad aufweist, ist die Mur bei Slatina-Madenel, besonders bei Boratova, zugefroren. Falls nicht bald ein Wettersturz eintritt, ist damit zu rechnen, daß der Fluß auch an anderen Stellen gänzlich aufrieren wird.

m. **Aus dem Gerichtsbezirk.** Zu Gerichts-oberassistenten wurden ernannt: Franz Rosak und Johann Drame in Maribor, Rajko Alit in Ptuj, August Mastina in Ronjce, Fortunatus Stanovsek in Laško, Michael Massek in Rogatec, Josef Sakic in Ormoz und Michael Potocnik in Gornja Radgona. Der Ranglist Johann Solic in Gornja Radgona wurde nach Kranj versetzt.

m. **„Verdorbene Fleisch.“** Mit Rücksicht darauf, daß sich auch unser Blatt anlässlich des Berichtes über die Gerichtsverhandlung bei Anführung des Namen des Angeklagten des Anfangsbuchstabens „B.“ bediente, stellen wir heute, um eventuellen Verwechslungen vorzubeugen, fest, daß die Firma Hermann Bögerer, die auch ihren Sitz in Krzevina hat, mit dieser Affäre nicht im geringsten Zusammenhang steht, was auch aus den Gerichtsakten klar hervorgeht. Uebrigens sei noch bemerkt, daß die Firma Hermann Bögerer, die wegen ihrer soliden und reellen Handlungsweise im In- und Auslande den besten Ruf genießt, sich noch niemals das geringste Vergehen hat zuschulden kommen lassen.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 54 Fremde eingereist, davon 13 Ausländer.

m. **Tollbewegung.** Im abgelaufenen Monat Jänner wurden in Maribor 30 Kinder geboren, davon 15 im Stadtpfarrsprengel, 11 im Sprengel der Franziskanerkirche, 2 der Magdalenenkirche und 2 im evangelischen Kirchengebiet. Gestorben sind in dieser Zeit 62 Personen (8, 14, 30 und 1) und getraut wurden 29 Paare (11, 11, 7 und 0).

m. **Die Vereinigung der niederösterreichischen Staatsangehörigen des Kreises Maribor** dankt herzlich allen Spendern und Besuchern ihrer Veranstaltung vom 26. v. M. und überhaupt allen, die irgendwie mitgewirkt oder dazu beigetragen haben, daß diese Veranstaltung nicht nur materiell, sondern auch moralisch einen vollen Erfolg zugunsten des Unterstützungsfonds erzielt hat. — Der Ausschuss.

m. **Aufhebung von Auslandsfahrkarten.** Das Verkehrsministerium hat an alle untergeordneten Organe ein Rundschreiben gerichtet, wonach die Bahnhöfassen auf Verlan-

gen der nach dem Ausland reisenden Fahrgäste direkte Auslandskarten zu verabfolgen haben, soweit solche vorhanden sind. Bisher kam es nämlich oft vor, daß Reisende, die mit direkten Zügen oder Wagen ins Ausland fuhren, solche Karten nicht lösen konnten und Karten nur bis zu einer größeren Station oder bis zur Grenze erhielten. Die Reisenden werden aufgefordert, Fälle, wo sie angeforderte direkte Auslandskarten, obwohl sie vorhanden waren, nicht erhalten konnten unverzüglich zur Anzeige zu bringen, damit gegen zuwiderhandelnde Bahnorgane eingeschritten werden kann.

m. **Unfall.** In der Frankopanska ulica ist gestern abends Herr Armin Tutta, aktives Mitglied der Rettungsabteilung, ausgeglitten und erlitt dabei einen Bruch des rechten Beines. Seine Kollegen mußten ihn mit dem Rettungsauto ins Krankenhaus überführen.

m. **Das Alpenfest 1929,** die alljährlich wiederkehrende traditionelle Faschingsveranstaltung des Alpenvereines, war, wie auch die bisherigen Feste, außerordentlich gut besucht. Sämtliche Bevölkerungskreise ohne Unterschied der Nationalität waren vertreten. Auch die Stimmung ließ nichts zu wünschen übrig, und erst der frühe Morgen konnte deshalb dem feucht-fröhlichen und ausgelassenen Faschingstreiben ein Ende setzen. Der schön dekorierte Saal mit seinen lieblich eingerichteten Nebenräumen gab einen passenden Rahmen für das bunte und bewegte Treiben. Man darf sagen, daß das alljährliche Alpenfest zu den beliebtesten Veranstaltungen der heimischen Tanzsaison zu zählen ist. Der Vorstand des Alpenvereines mit seinem rührigen und hiesig wirkenden Präses Herrn Landesgerichtsrat Dr. Senjor an der Spitze hat es so gut wie selten einen Verein verstanden, allmählich eine Atmosphäre zu schaffen, die gewiß auch dem Vereine zum Nutzen und zur Ehre gereichen wird.

m. **„Karneval im Moulin Rouge“** ist die Devise des kommenden Samstag „Marobni dom“ stattfindenden Maskenballes des Solol-Vereines, der heuer einen ganz besonderen animierten Verlauf zu nehmen verspricht. Wochenlange Vorbereitungen haben es mit sich gebracht, daß den Besuchern des heurigen Karnevalsfestes Ueberrassungen zu teil werden sollen, wie sie vielleicht nicht erwartet werden dürften. Zu diesem Zwecke wurden auch sämtliche Räume in ein „censhaftes Maskenreich“ verwandelt, wo regelrechte Pariser Karnevalstimmung die frohgelauten Jünger in ihre Obhut nehmen wird. Ein erstklassiges Jazzorchester wird seine Künste nicht unversucht lassen, den Tanzbeinen die entsprechende Wärme einzuflöhen. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Räumlichkeiten bereits drei Tage ununterbrochen geheizt werden, so daß heuer in dieser Hinsicht kein Grund zu Besorgnissen vorhanden sein wird.

m. **Indische Bajaderen in Maribor!** Wie aus Zagreb berichtet wird, sind dort in Begleitung des Maharadschas Miran fünfzig Bajaderen eingetroffen. Die exotischen Gäste besuchen am Faschingdienstag, den 2. d. auch die Redoute des Sportklubs „Maribor“ in den Union-Sälen, wo sie gewiß großes Aufsehen erregen werden.

m. **Neue Gesetzesammlung.** Dieser Tage erschien im Verlage der „Tiskovna zadruga“ in Ljubljana der 24. Band der Gesetzesammlung. Dieser Band enthält außer der Proklamation des Königs vom 6. Jänner und seiner Ansprache an die neuen Minister folgende neuen Gesetze bzw. Änderungen und Ergänzungen der bestehenden Gesetze: das Gesetz über die königliche Gewalt und die oberste Staatsverwaltung; das Gesetz

über den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Staate; Änderungen und Ergänzungen des Preßgesetzes; Änderungen der Gesetze über die Gemeinden und die Kreisverwaltungen; Änderungen und Ergänzungen des Gesetzes über den Staatsrat und die Verwaltungsgerichte; Änderungen und Ergänzungen des Gesetzes über die Hauptkontrolle; das Gesetz über das Strafgericht zum Schutze des Staates u. die dazugehörige Durchführungsverordnung; das Gesetz über Ernennung und Versetzung, Pensionierung und Entlassung von Staatsbeamten. — Der neue Band kostet 10, durch die Post zugestellt 11 Dinar und kann bei der „Tiskovna zadruga“ in Ljubljana bestellt werden.

m. **Wetterbericht** vom 5. Feber, 8 Uhr: Luftdruck 737,5, Feuchtigkeit 90, Barometerstand 747,5, Temperatur — 9, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag —.

• **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag** Gastspiele der Familie Clauson in Vellia: Maria. Palais de danse Richard Gynner nebst dem erstklassigen Rabaretprogramm. 1441

Aus Ptuj

p. **Aus dem Theater.** Mittwoch, den 6. d. gastiert hier das Marburger Theaterensemble. Zur Aufführung gelangt Nicodemus tiefinhaltliches Schauspiel „Lehrerin“, das in Maribor einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte.

p. **Schadenfeuer.** In der Nacht von Sonntag zum Montag brach beim Gastwirt Furel in Slatolje, wahrscheinlich durch Brandlegung, im Wirtschaftsgedäude Feuer aus, das schnell auch auf das benachbarte Wirtschaftsgedäude des Gastwirtes Dolar übergriff und beide Objekte in kurzer Zeit einäscherte. Infolge des herrschenden dichten Nebels konnte der Brand in Ptuj aus nicht bemerkt werden, weshalb die hiesige Feuerwehr nicht am Brandplatz erscheinen und eingreifen konnte. Der Schaden ist bedeutend.

Grammophone u. Schallplatten auf Teilzahlung.

Ackermann und Kindl, Ptuj. 1307

p. **Sportklub „Ptuj“.** Mittwoch, den 6. d. um 19 Uhr Familienabend in der Gastwirtschaft des Vereinshauses. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Preise an die Skiläufer verteilt.

Aus Celje

c. **Aus dem Theater.** Nach mehreren Schauspielvorstellungen kommt wieder die Operette an die Reihe. Wegen der großen Regien (über 60 Personen) gelangen zwei Operetten an einem Tage zur Aufführung, und zwar Sonntag, den 17. d. um 16 Uhr der beliebte Operettenschlager „Herbstmanöver“, um 20 Uhr dagegen die moderne Operette aus dem orientalischen Milieu „Bajadere“ mit Herrn Nerat als Gast.

c. **Die Musikschule der „Glasbena Matice“** in Celje schließt das erste Halbjahr am 11. d. mit der Verteilung der Halbjahrszeugnisse. Im zweiten Halbjahr werden noch neue Schüler aufgenommen, und zwar bis 15. d. Die Einschreibung dieser Zöglinge findet täglich in der Direktionskanzlei am Elmschplatz 10/1 statt. Der Unterricht wird für sämtliche Instrumente und auch im Sologesang erteilt.

c. **Eine unangenehme Ueberraschung** erlebte vor einigen Tagen der Lehrer S. M. Im Jänner wurde er vom Militär-

Kommando einberufen, um eine Arreststrafe von 15 Tagen abzuhängen. Als er am 31. Jänner wieder entlassen wurde, erfuhr er, daß ihm sein blau-violetter Anzug und eine Sportkappe im Gesamtwerte von beinahe 2000 Dinar entwendet worden waren. Im Anzuge hatte er auch zwei Zeugnisse und andere Dokumente. Eine von der Militärbehörde sofort eingeleitete Untersuchung ver lief ergebnislos.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Dienstag, 5. Feber um 20 Uhr: „Lumpazvagoabundus“. Ab. A. Kupone.

Mittwoch, 6. Feber: Geschlossen. (Gastspiel in Ptuj).

Donnerstag, 7. Feber um 20 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin“. Ab. E. Kupone.

+ Die Marburger Theaterabonnenten werden ersucht, ihre Februarrate bis spätestens 10. d. M. begleichen zu wollen.

Stadttheater in Ptuj

Mittwoch, 6. Feber um 20 Uhr: „Lehrerin“. Gastspiel des Marburger Theaterensembles.

Radio

Dienstag, 5. Feber.

2 j u b l i a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Konzert. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Literatur. — 19: Deutsch. — 19.30: Chemie und Leben. — 20: Tanzmusik. — 22: Nachrichten, Zeitangabe und Wasserstand. — Wien, 19: Französisch. — 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.40: Volkstümliche Meister und Wiener Musik. — 20.45: Konzert. — 20.50: Bunter Abend. — 20.55: Konzert. — 21: Französisch für Anfänger. — 20.15: Symphoniekonzert. — 21.30: Nachmittagskonzert. — 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 21.20: Alte und neue Lautenmusik. — 22.20: Tanzmusik. — 23.30: Tanzmusik. — 23.45: Militärkonzert. — 23.50: Tanzmusik. — 24.00: Musik. — 24.15: Frankfurter Sendung. — 20: Militärkonzert. — 21.30: Kammermusik. — 21.45: Konzert. — 19.30: Englisch. — 20: Stuttgarter Sendung. — 21: Junge Komponisten. — 21.30: Deutsche Sendung. — 20.30: Kammermusik. — 22.20: Konzert. — 23.00: Sängerbund, 17.45: Vesperkonzert. — 19.15: Französische Unterhaltung. — 20: Konzert. — Berlin, 18.30: Unterhaltungsmusik. — 20: A. Wolfenstein's Drama „Die Nacht vor dem Veil“. — 20.15: Orchesterkonzert. — 20.15: Orchesterkonzert. — 19: Harmoniumkonzert. — 20.10: „Der Postillon von Conjeumeau“. — Anschließend: Biguermusik. — 20.15: Orchesterkonzert. — 19.45: E. Hofmann's Drama „Cyrano de Bergerac“. — 23: Tanzmusik. — 23.45: Orchesterkonzert. — 18.30: Konzert. — 19.50: Opernübertragung. — Paris, 19.20: Konzert.

Mittwoch, 6. Feber.

2 j u b l i a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Konzert. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Märchen. — 19: Serbokroatisch. — 19.30: Unsere Nachbarstaaten. — 20: Slowenisches Volks- und Kunstlied. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Orchesterkonzert des Wiener Konzertvereines. — Anschließend: Leichte Abendmusik. — 20.15: Konzert. — 20.30: Französische Musik. — 18.30: Französisch für Vorgesessene. — 20.15: Musik. — 21.15: Begegnungen des Alltags. — 21.30: Deutsche Sendung. — 20: R. Strauß' Oper „Salome“. — 20.45: Orchesterkonzert. — 22.30: G. Herold's Oper „A Sea Change“. — 21: Tanzmusik. — 21.45: Frankfurt. — 19.15: Englisch. — 19.45: Konzert. — 20.15: Frankfurter Sendung. — 20.30: Orchesterkonzert. — 18.45: Stenographie für Anfänger und Fortgeschrittene. — 19.30: Französische Literatur. — 20.15: F. J. Schubert's Oper „Der Schicksalsstern“. — 21: R. M. S.

17.55: Deutsche Sendung. — 19: Prager Sendung. — 20: Langenberger, 20: Banter Abend. Anschließend: Konzert. Sodann Tänze und Zeiten. — 21: Prager, 20: Festkonzert zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Berliner Volksorchesters. — Anschließend: Tanzmusik. — 21: Prager, 20: 30.30: Leichte Musik. — 22.40: Tanzmusik. — 23: Prager.

h e n, 16: Unterhaltungskonzert. — 21.20: Ballgastgeber. — 22.45: Tanzmusik. — 23: Prager, 19: Operette und Walzer. — 20.30: Konzert. — 22.20: Singspiel. — 23: Prager, 20.30: Kammermusik. — 22.30: Leichte Musik. — 23: Prager, 19.20: Konzert.

Jugoslawien. Die Vertreter der Wirtschaft und Industrie-Unternehmungen fordern nämlich, daß die in Stöckung geratenen Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Österreich betreffs einer definitiven Abfassung des Handelsvertrages wieder bald aufgenommen werden sollen. Wie wir dazu erfahren, haben die Wirtschaftskreise in diesem Sinne auch eine Eingabe an den Handelsminister eingereicht. Die Verhandlungen dürften in Bälde wieder aufgenommen werden.

× **Stechermarkt.** Maribor, 1. Februar. Der Auktionsbesuch belief sich auf 15 Stück. Die Auktion war mittelmäßig. Verkauft wurden 11 Stück. Es notierten pro Stück: 3—4 Monate alte Jungschweine 280—350, 5—7 Monate 480—720, 8—10 Monate 720—1000, einjährige 1000—1300. Das Altkühen-Gewicht 10—12.50, Schlachtgewicht 16—18.

× **Brasilien und die Mustermesse in Jussiana.** Das brasilianische Konsulat in Prag hat mit der Messeleitung in Jussiana die bindende Beteiligung einer größeren Gruppe von brasilianischen Firmen als Aussteller abgeschlossen. Diese Gruppe wird in der vom 30. Mai bis 9. Juni stattfindenden 9. Mustermesse in Jussiana in einem besonderen Pavillon untergebracht werden.

Sport

Mirko Dolinssek — Stilmeister von Kroatien

Prächtige Erfolge unserer Skifahrer in Zagreb.

An den diesjährigen Stilmeisterschaften von Kroatien und Slavonien beteiligte sich auch eine Skiteam aus unserer heimischen Skifahrer. Das Team setzte sich aus fünf Männern des Slow. Alpenvereins und aus fünf Herren sowie einer Dame der Winterportsektion des S. P. Maribor zusammen.

Das Rennen, welches über die Gänge der südwestlichen Ausläufer des Skene-Gebirges nach Zagreb seine Bahn nahm, führte zum Großteil über sehr schwieriges Gelände, so daß sämtliche Wettbewerber nur mit Verwertung ihrer ganzen technischen Fähigkeiten sich mit Erfolg durchsetzen konnten. Als der beste Fahrer erwies sich diesmal Mirko Dolinssek, welcher die circa zwanzig Kilometer lange Strecke in der Zeit 1:47.19 bewältigen konnte und somit den stolzen Titel eines Meisters von Kroatien errang. In überraschend guter Form befand sich Dorner, welcher in der prächtigen Zeit von 1:50.23 an zweiter Stelle landete. An dritter Stelle platzierte sich der Zagreber Dobak. Der Favorit und unbestreitbar der beste heimische Fahrer Paul Dolinssek, hatte das Unglück, da er sofort in Führung lag,

als Erster die Bahn passieren zu müssen. Trotzdem er sich mehrere Male infolge des unbekannten Terrains verirrt, erzielte er die ausgezeichnete Zeit von 1:50.44. In der Form befand sich nach längerer Zeit wieder Alexander Petrovic, welcher in 1:57.51 überraschend den fünften Platz befehlte und sich wieder von seiner guten Seite zeigen konnte. Klubmeister Wally Bezjak, welcher trotz heftigen Unwohlseins an den Start ging, platzierte sich in 1:58.02 dennoch als Sechster. An siebenter Stelle landete der Zagreber Meister Stokan. Es folgten Neumann und als Neunter Stojak. Letzterer hatte mehrere Defekte zu beklagen.

Der Damenwettbewerb, der über eine drei Kilometer lange Rundstrecke führte, war überraschend gut besucht, wurde aber, da fast sämtliche Konkurrentinnen wegen der mangelhaften Markierung den Weg verfehlt hatten, annulliert. Welt im Vordergrund lag bereits im ersten Drittel des Rennens. Die Dobra Grizba aus Maribor.

Im J. u. g. m. a. n. n. e. n. l. a. u. f. a. n. w. e. l. c. h. e. m. s. i. c. h. n. i. c. h. w. e. n. i. g. e. r. 35 W. e. i. t. b. e. w. e. r. b. e. r. b. e. t. e. i. l. i. g. t. e. n. B. i. e. a. u. s. J. u. b. i. s. l. a. n. a. i. n. 2:04.33 s. i. e. g. r. e. i. c. h. U. b. e. r. r. a. s. c. h. e. n. d. g. u. t. h. i. e. l. t. s. i. c. h. L. u. d. w. S. i. m. o. n. i. c. e. d. e. r. 2:10.35 b. e. n. ö. t. i. g. t. e. u. n. d. J. e. r. e. n. i. c. w. e. l. c. h. e. r. t. r. o. c. h. z. a. h. l. r. e. i. c. h. S. t. ü. r. z. e. d. a. s. R. e. n. n. e. t. i. n. 2:13.46 e. r. f. o. l. g. r. e. i. c. h. b. e. e. n. d. e. n. k. o. n. n. t. e. M. a. r. i. n. i. c. e. w. e. l. c. h. e. r. e. i. n. e. s. e. h. r. g. u. t. F. o. r. m. a. u. f. w. e. i. s. e. n. k. o. n. n. t. e. w. e. g. e. n. e. i. n. e. r. e. m. p. f. i. n. d. l. i. c. h. e. n. V. e. r. l. e. t. z. u. n. g. d. a. s. R. e. n. n. e. n. a. u. f. g. e. b. e. n.

Nach dem Rennen trafen sich im Gasthof „Zur Mülerei“ in Sestina ober Zagreb sämtliche Wettbewerber, wo insbesondere unsere heimischen Fahrer vom Obmann des Zagreber Meisterchaftsunterverbandes Dr. Lipošek auf herzlichste begrüßt wurden. Im Namen der Gäste aus Maribor ergriff hierauf Herr Golubovic das Wort, welcher mit temperamentvollen Worten für die gastfreundliche Aufnahme dankte. Trotz zwölfstündiger Zugverspätung und der grimmigen Kälte trafen gestern mittags unsere wackeren Repräsentanten wohlbehalten in Maribor ein.

Wissensplitter

Der Fluß Jang-se-kiang wird oft in einer Nacht um zehn Meter breiter.

Mit Hilfe der rund 3000 über die ganze Erde verstreuten Wetterstationen und der meteorologischen Beobachtungsberichte der Ozeanischer hat man jetzt statistisch die Zahl der täglichen Gewitter auf der ganzen Erde festgestellt. Danach hat man festgestellt, daß im Durchschnitt auf der ganzen Erde täglich rund 44.000 Gewitter stattfinden. Die Mehrzahl findet auf höherer See statt. Die meisten Gewitter fassen täglich ein, hat Mittelamerika, Kethiopien hat 250 im Jahr, Italien 40—50, Paris nur 27.

Volkswirtschaft

An jugoslawische Besitzer österreichischer Realitäten!

Es wird uns geschrieben:

Mit Sorgen und Kummer wird wohl mancher die schweren Kämpfe verfolgen, die jetzt in Österreich um den Hausbesitz toben. Jeder ist sich wohl bewußt, daß es nicht dabei um das Sein oder Nichtsein seines Besitzes handelt. Denn die Politik vieler Kreise (der Sozialisten, Komm. d. Red.) geht zweifellos auf vollständige Enteignung des Hausbesitzes aus. Sollen wir Jugoslawen, die wir unglückliche Besitzer österreichischer Häuser sind, diesem Kampfe fatalistisch und tatenlos zuschauen? Bestehen wir tatsächlich gar keine Handhabe, um unser Hab und Gut zu schützen? Wir denken, daß wir doch nicht so auf Gnade und Ungnade den österreichischen Sozialisierungsbestrebungen ausgeliefert sind! Es ist doch unmöglich, daß es unsere Regierung zulassen würde, daß die Jugoslawen aus ihrem jugoslawischen Besitz vollen Ertrag bekämen, wir aber aller Erträge in Österreich beraubt wären.

Dieses große Unrecht kann und wird unsere Regierung zu verhindern wissen, aber wir Interessenten dürfen nicht länger tatenlos den Ereignissen ihren Lauf nehmen lassen. In Jussiana hat man schon angefangen, sich zu rühren. Machen wir in Maribor einen Schritt weiter und schreiben wir zur Organisation! Wenn einmal die betroffenen Jugoslawen in einem kräftigen Verbande organisiert sind, dann werden sie auch einen politischen Machtfaktor bilden, den man nicht leicht übergehen kann.

In diesem Sinne erlauben wir uns, alle Jugoslawen, die Besitzer österreichischer Häuser sind, zu einer ersten Besprechung einzuladen, und zwar für Donnerstag, den 7. Februar um 20 Uhr im rückwärtigen Zimmer des Hotels „Pri jamoru“ („Zum Mohren“).

Mehrere Interessenten.

Anleitungen für Steuerzahler

Einreichung von Steuerbekanntnissen.

Im Sinne des neuen Steuergesetzes sind die Steuerbekanntnisse längstens innerhalb eines Monats nach der allgemeinen Aufforderung durch die zuständigen Bezirkssteuerämter einzuliefern.

Die Bekanntnisbögen für die Einkommensteuer sind bis 15. Februar 1929 einzureichen.

Für die Einkommensteuer (Steuer auf Geschäftsläden, Unternehmungen und Gewerbebetriebe) müssen die Bekanntnisbögen im Februar 1929 eingereicht werden.

Für die Steuer auf den Gewinn der zur öffentlichen Rechnungsgesellschaft gehörigen und verpflichteten Unternehmungen sind die Einkommensbögen fünf Monate nach Abschluß des Geschäftsjahres, längstens aber 15 Tage nach der Hauptversammlung, auf der die Schlussrechnungen genehmigt wurden, einzureichen.

Wer die Einreichungsfristen verläßt, zahlt 3 Prozent der ausgeworfenen Grundsteuer als Strafe, wenn die Unterbreitung auf neuerliche Aufforderung weitere acht Tage hindurch wiederum nicht erfolgt, beträgt diese Strafe 10 Prozent.

Einzahlung der Steuern.

Die Haussteuer, Erwerb-, Rentensteuer, die Steuer auf den Gewinn von zur öffentlichen Rechnungsgesellschaft verpflichteten Unternehmungen sowie die Umsatzsteuer können in vier Jahresraten eingezahlt werden, und zwar am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. Diese Steuern müssen bis längstens 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November beglichen werden. In gleichen Zeitabschnitten sind auch die Steuerrückstände aus den Jahren vor 1927 zu begleichen, deren Abzahlung in Raten auf Grund des Artikels 98 des Finanzgesetzes für das Jahr 1928/29 genehmigt ist.

Die Einkommensteuer, längstens 15 Tage nach jedem Monatschluß bezahlt werden. Arbeitsgeber, die gewöhnlich nicht mehr als fünf Angestellte haben sowie solche, die über Hausangestellte verfügen, zahlen die Angestelltensteuer bis spätestens 15 Tage nach Ablauf jedes Vierteljahres.

Handelsreisende zahlen jährlich 1000 Dinar an Erwerbsteuer, wenn sie ihren Beruf in der ersten Hälfte des Steuerjahres aufnehmen, 500 Dinar, wenn sie damit in der zweiten Jahreshälfte beginnen. Hausierer haben 60 Dinar zu bezahlen, wenn sie in der ersten Jahreshälfte zu arbeiten beginnen, 30 Dinar, wenn dies in der zweiten Hälfte des Steuerjahres geschieht.

Die Einkommensteuer ist in zwei gleichen Jahresraten zu entrichten: am 15. August und am 1. November.

Wer die pünktlichen Zahlungen versäumt, hat vom letzten Tage der betreffenden Steuerfrist an gerechnet bis zum Tage der Einzahlung 6 Prozent Zinsen auf den geschuldeten Betrag jährlich zu entrichten.

Gebühren bei Vollstreckung.

Erfolgt die Steuerentziehung im Wege der Vollstreckung, sind folgende Gebühren zu entrichten:

1. für tatsächliche zugestellte schriftliche Mahnungen 1 Para nach jedem Dinar des geschuldeten Betrages;

2. für die tatsächliche Durchführung der Beschlagnahme von Gegenständen werden 2 Para nach jedem Dinar des schuldigen Betrages sowie 50 Dinar Stempelmarken für das Protokoll angesetzt.

Solange die Steuer auf Grund des neuen Steuergesetzes nicht angeworfen ist, wird der Steuerbetrag im Sinne der Belastung für die gleiche Steuerart im nächstverflossenen Jahr eingetrieben.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 27. Jänner bis 2. Februar suchten bei den Arbeitsstellen in Maribor 80 männliche und 39 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 63 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 27 männliche und 29 weibliche Personen; 19 reisten auf Arbeitsuche ab und 37 wurden außer Evidenz gesetzt, sodas zu Wochenende noch 678 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 2. Februar suchten insgesamt 687 männliche und 438 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 357 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 299 Personen, 68 reisten auf Arbeitsuche ab und 262 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 7 Knechte, 8 Blitzer, 4 Meier, 1 Photograph, mehrere Lehrlinge (Handelsgeschäfte, Schuhmacher, Wagner und Bäcker), 7 Mägde, 10 Köchinnen, Köchin für Finanz, 8 Dienstmädchen, Herrschaftsköchin, Köchin für die Beamtenmesse, 3 Weibnäherinnen, 1 Kleidermacherin, 2 Bedienerinnen, 1 pers. Serviererin, 1 Zahlkellnerin, 1 Lehrmädchen (Mäherin).

× **Abänderung der Devisenvorschriften.** Der Ministerrat hat die bisherigen Vorschriften über den Verkehr mit Devisen und Valuten dahin abgeändert, daß die im § 11 des Reglements über den Devisen- und Valutenverkehr festgesetzte Frist von sechs Monaten auf drei Monate herabgesetzt wird. Die Sicherstellung der Valuta bei der Ausfuhr von Rohkupfer, Bleiplatten, Kunststoffe, Asphalt und Gerbstoffen hat hinsichtlich im Sinne des § 16 dieses Reglements zu erfolgen. Die neuen Bestimmungen sind bereits Sonntag in Kraft getreten.

× **Wiederaufnahme der jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen.** Der Vizepräsident der jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen, Dr. Bogdan, den 4. Jänner (TU). In hiesigen Wirtschaftskreisen befindet man immer mehr ein größeres Interesse für die definitive Regelung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich u.

Kommen Sie
zur



LEIPZIGER
FRÜHJAHRSMESSE 1929

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische
Messe und Baumesse vom 3. bis 13. März
Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März
Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom

Ehrenamtlichen Vertreter für den Kreis Maribor
Dr. Leo Scheichenbauer, chem. Laboratorium Maribor,
Trg svobode 3 oder vom Leipziger Messamt Leipzig

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Einige hübsche **Maschinenstühle** sind billig auszugeben. Anzufragen in der Trafik in der Burg. 1428

Suche 250.000 Dinar gegen erstklassige Sicherstellung auf ein Geschäftshaus. Gefl. Zuschriften unter „Kapitalanlage“ an die Verwaltung. 1436

Damenmaske, neu und originell günstig zu verkaufen. Anzufragen Cvetična ul. 13, Part. rechts. 1260

Schneeanfahrungen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Opfeln a. Teilzahlung. Unter-richt kostenlos Photomeier, Gosposka ul. 30. 11540

Crepe de Chine für Tanzkrän-chen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 53.— Dinar an bei **S. E. P. i. n. Maribor**. Glavni trg 17. 13924

BESTES MATERIAL GERADSTE ARBEIT
WIPPLINGER-RADIO!
„Jurčičeva“ ulica 6



Schriften- und Zimmermaler sowie Transparent- u. Kellame befeuert tabellarisch, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Ueberfiedlungen, Zu- und Ab-fuhr v. Frachtkütern sowie Be-ziehungen befreit prompt und billigst Expedition A. Reizman, Bojarska ul. 6/1. 1212

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Foto-Kompanija, Maribor, Gregor-čičeva ul. 12. 12090

Radfahrer, Achtung! Seit ih-jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrrä-der mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emailierungen, Vernickelungen, vollständige Zerlegung und Ein-bung aller Kugellager. Aufbe-wahrung von Fahr- und Mo-torrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Kustin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 6, ge-genüber Parobni dom. Es ge-nügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Realitäten

Kleines Haus mit Weingarten, staubfrei gelegen, nächst Haupt-strasse, 5 Min. vom Bahnhofe, preiswert zu verkaufen. Anzufragen: Stodenci, Kralja Be-tra cesta 14. 1395

Zu kaufen gesucht

Staatliches Ambulatorium, Trzaska cesta 5, kauft jede Men-ge Meerschweinchen zum Tages-Preis. 1393

Befinde mich öfters in Slowe-nien. Kaufe zu den höchsten Prei-sen jedes Quantum von altem **Porzellan**, Silber, Silber, Uh-ren, Teppiche Möbel und Ver-schiedenes. Senden Sie Ihre Ad-resse an Ruski Bazar, Nr. Mila-na 82 (Hotel London) Beograd. 1089

Zu vermieten

Kleines Zimmer mit elektrisch, Licht, ab 15. Februar zu vermieten. Pragovala ul. 2, Part. links. 1413

Separ. reines Zimmer mit elektr. Licht an besseren Orten zu vermieten. Cvetična ul. 25, 2. St., Tür 5. 1409

Kleines, nett möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, so-gleich zu vermieten. Anf. Bern. 1407

Kleines möbl. Zimmer zu ver-mieten. Preis 250 Din. Prago-vala ul. 3, Part. rechts. 14103

Ein sehr schön möbliertes, ge-räumiges Zimmer, separ. Ein-gang, elektr. Licht, an nur sel-nen, stabilen Herrn zu vermie-ten. Ab 1. März oder später. Koroska 20, Part. 1398

Zwei solide Herren werden auf billige Wohnung genommen. Koroska cesta 62/1. 1396

Leeres Zimmer mit elektr. Licht an solide alleinstehende Dame oder Herrn sofort zu vermieten. Adresse in der Bern. 1422

Zwei Fräulein werden in schön sonnige Wohnung billig auf-genommen. Anf. Bern. 1415

Am Hauptplatz Nr. 12 sind 2 leere sonnige Zimmer für ein Büro oder an eine kleine Familie zu vermieten. Anzufragen: Belariska ulica 2/2. 1431

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Linhartova ulica 12. 1430

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, mit ganzer Kost 700 Din. Vetrin-ska 18/1, Tür 12. 1431

Kabinett, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort besetzbar, an bessere Partei zu vermieten. Adresse in der Ver-waltung. 1435

Schöne Gemischtwarenhandlung in einem schönen Markt Unter-feldmarkts samt Wohnung ist sofort zu verpachten. Anträge unter „Ein 100.000“ an die Verwaltung. 1375

Zwei Herren werden sofort auf gute Kost und Wohnung aufgenommen. Koze Bo-jarska 22/1, T. 2. 1378

Zu mieten gesucht

Suche drei bis vierzimmerige Wohnung, sonnig, komplett, monatlich, Badezimmer, per März oder April, für drei erwachsene Personen. Gefl. Antr. unter „Bühnlischer Zahler“ an die Bern. 1413

Drei- bis vierzimmerige Woh-nung, mit Badezimmer und Zu-gehör, links Draufser, für Mai oder Juni gesucht. Ange-bote unter „Prompter Zahler“ an die Bern. 1278

Stellengefuche

Junge Schneiderin sucht Stelle in irgendeinem Geschäft als Verkäuferin oder dergleichen. Gefl. Anträge unter „Verkäu-ferin“ an die Bern. 1427

Mädchen für alles sucht sofort Stelle. Anf. Bern. 1402

Ältere verlässliche Herrschafts-führin wünscht auf einem Gut in Elementen unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Treu 19“ an die Bern. 1426

Älteste Mannsell sucht Stelle, geht auch als Hauschneiderin. Adresse in der Bern. 1432

Offene Stellen

Suche Frau oder Fräulein als Compagnonin für ein exkl. Geschäft. Briefl. Anträge unter „Notwendiges Kapital 60.000 Dinar“ an die Bern. 1423

Mädchen gesucht. Anträge unter „Restaurant-Mädchen“ an die Ver-waltung. 1440

Lehrfräulein werden aufgenom-men. Modeladen Tattenbachova ulica 17. 1420

Praktikantin (nur Anfängerin) wird nach absolviertem Handels-kurs sofort aufgenommen. Dir. Jos. Kodovar, Cantarjeva uli-ca 14. 1411

Lehrmädchen für Schneiderei wird aufgenommen. Anzufrag. Trafik, neben Grajska Nr. 1419

Reites Mädchen mit Kochkennt-nissen und Haushauspraxis wird als zweite Köchin aufgenom-men. Anf. Bern. 1408

Berufliche Herrschaftsführin und Stubenmädchen werden gesucht. Anf. Bern. 1406

Christliche Bedienerin wird für tagelöhner sofort gesucht. Adresse Bern. 1405

Denkfl. tüchtig, welcher auch Starren ziehen hilft, findet so-fort Stelle als Geschäftsbildner. Anf. Bern. 1404

Verlässliches Stubenmädchen mit guten Kenntnissen u. Kennt-nis der deutschen Sprache wird aufgenommen. Anf. Bern. 1294

Korrespondenz

„Memoren“ möge Brief be-geben. 1425

Korpulente Püchlige, hübsche Dame, vom Schicksal heimgesucht, wünscht mit einem älte-ren, edlen Herrn in gemeinsa-men Haushalt zu treten. Antr. unter „32“ an die Bern. 1413

Brautleute

Kaufen ihre Möbel nur im Möbelhaus **E. ZELENA** MARIBOR 317

Im Wäsche-Atelier „Valencien-ne“, Gosposka ulica 34, werden noch einige

Lehrfräulein aufgenommen. 1154

Neu eingelangt:

Winter-Herrenstoffe, Double, Plüsch für Damenmäntel, Bett-garnituren, Matratzen, Au-tofeger, imprägn. Leinen für Re-gendecken und Regentapeten.

J. E. Krajnc Abg. Martin Gajser

Glavni trg 1. u. Vel. Savarna. Große Auswahl.

BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung.

Verbreitet die „Marburger Zeitung“



Für jedes einzelne Stück **Vollständige Garantie** Nachweisbar das Voll-kommenste!

14. EINLADUNG ZUM HAUSBALL

Welcher Mittwoch den 6. Februar 1929 in den Gutschausmlichkeiten **FRANZ DREISSER** in Leitersberg stattfindet. — Musik: Leitersberger Schrammeln. — Für ausgezeichnete Weine u. warme Speisen ist bestens gesorgt. Beginn 4 Uhr nachm. Eintritt Din 5.— Um zahlreichen Zuspruch bittet der Gastwirt. 1417

DANKSAGUNG.

Frau **Dr. Klara Kukovec** behandelte mein Kind, welches an einer sehr gefährlichen Nierenkrankheit mit Komplikationen, Lungenkatarrh und Grippe erkrankte. Nur ihrer aufopferungsvollen Behandlung und ihrer Fachkenntnis, dass unser 4-jährige Knabe uns gegen ein sehr minimales Honorar, ist es zu verdanken, vor der Katastrophe gerettet wurde. Aus diesem Grunde fühle ich mich verpflichtet, ihr auch auf diesem Wege meinen tiefinnigsten Dank auszusprechen. 1419 **Oberstleutnant Djukić samt Familie.**

Schöne

Perserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes. *

Stets sollst Du mich befragen!

Ich bin in einem Band dein Freund in allen Lagen und „Meiner Herder“ genannt.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkom-menste und brauchbarste. Über 50.000 Artikel, 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Wissen Sie schon

Daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas. Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an **WIENER RADIOVERLAG**. G. M. B. H.

Wien, I., Pestalozziggasse 6

Für die vielen Beweise warmer Teilnah-me anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Zeichenbegängnisse, die schönen Kranzspen-den und auch dem Gesangverein „Niederta-sel“ für ihre ergreifend vorgebrachten Chöre, bedanke ich mich. tatkräftigste Unterstützung, sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Maribor, den 4. Februar 1929.

Familie David.

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder, Kognak, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung Hauptniederlage der Firma „Patria“, Zagreb — Orangeade, Limonade, Kognak usw. 15350

JAKOB PERHAVEC, MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 19

Engros und en detail

LIKÖR-, DESSERTWEIN- UND SIRUPFABRIK

Engros und en detail